

# Ideensammlung „Out of the Box“

Die Ideen sind gruppiert nach 1.) Aussagen zu Haltungen, 2.) Aussagen zu Struktur, Infrastruktur und Organisation und 3.) konkrete Projektideen(oder Ansätze dazu). Die Projektideen sind nach den Kompetenzbereichen des LeRuKa geordnet.

<b>1. Haltungen:</b>	
Menschen im Zentrum	Traditionen, rituale, Bibel, Gottesdienste, Evangelium, Kirche dienen den Menschen in der aktuellen Gesellschaft.
Unterricht NICHT nach Modell Schule	Religionsunterricht in Verbindung mit Sport, Tanz, Musik, Theater, Malen,... Nach Rudolf Steiner, Montessori
Es lebe der MUT	...sich in Prozesse einzulassen und Mut zu Neuem.
Sich mehr vernetzen	Gute Ideen mit anderen Pfarreien austauschen, Ideenwerkstatt → direkt umsetzen(Neues wagen) Mehr Beziehungen schaffen Eltern/ Kinder
„Warum nicht-Haltung“	Dort wo Grenzen anstehen, dort wo die Frage kommt, „sollen wir?“, „dürfen wir?“, „können wir?“ einfach mal als Antwort geben: „Warum auch nicht!?“ D.h. einfach mal etwas wagen, mutig sein und Neues zulassen. Aber für mich ist dabei wichtig, das Evangelium im Auge zu behalten.D.h. nicht zum eigenen Profit etwas machen, nicht weil ich mich als Person profilieren will. Den Mut haben, Entscheidungen ins Gebet zu nehmen, den Hl. Geist sprechen zu lassen, alles geben, was man kann.  Mein Traum: Mit Freude an der Botschaft → Charismen ernst nehmen → Nicht nur Job! Einstellung ist wichtig → Menschen am Rand → Grenzen sprengen → Freiheit in der Kirche → Neuem eine Chance geben!
Der Kreis der Menschen vice/ versa	Ich bin ok. Du bist ok. Ich stütze dich – Du stützt mich. Ich bin für dich da. Christlich: Was du nicht willst, das man dir tut, das füge keinem anderen zu. Das bedingt, dass ich meine Schwächen schwäche und meine Starken stärke. Leben und nicht leben aus Angst.
Traum	Mit Kindern gemeinsam unterwegs sein und Kirche als etwas Lust- und Freudvolles erleben.
Grundsatzfrage	Was wollen wir mit dem RU? Bewegen wir uns in unserem heimeligen kath. Gärtchen? Schaffen wir es, im RU „Rüstzeug“ mitzugeben, um mit den Herausforderungen der modernen

	Entwicklungen umgehen zu können? Nicht im Detail, in einzelnen Projekten verlieren! → Vision/ langfristiges Ziel für Katechese entwickeln
Gemeinsam- ebenbürtig	Katechese mit Gemeindeleitung/ Pfarrer gemeinsam denken und planen. Und respektieren. Verpflichtend!
Teamentwicklung	Unter Berücksichtigung der individuellen Charismen
Dein Wille geschehe	Gott bitten, dass er mir den weg zeigt. Geduld haben, wach unterwegs sein, zuhören.

<b>2. Ideen zu Struktur, Infrastruktur und Organisation</b>	
Katecheseverantwortliche; Austausch, Stärkung der Ressourcen, Personalfragen, Liturgie, Austausch	2 – 3x im Jahr Treffen aller (Dekanat Bern) KatechetInnen, die mehr als 50% arbeiten und Verantwortung im Dekanat übernehmen wollen.
„Alles steht Kopf“	Katechese-Jugendarbeit-Liturgie-Diakonie Warum nicht einfach mal alles durchschütteln und etwas „ganz anderes“ machen. Bewusst auf gewisse bekannte Abläufe verzichten. Muss Katechese von der 1.-9. Klasse sein? Muss Kommunion in der 3. Klasse sein? „Tabula rasa“: von vorne beginnen Zu den Familien gehen, was brauchen sie? Was sind sie bereit zu geben?
„Ausbruch“	Austausch mit Partnergemeinde. 3 Wochen oder 3 Monate an anderem Ort, mit anderem Team Unti geben.
Hürden nicht zu hoch setzen!	RU ~20 Lektionen pro SJ, dafür Angebote – Zusatzangebote für solche, die mehr wollen. → Zusatzangebote sollen Erlebnispädagogisch sein. Nicht im Sinne von Fun, sondern Glaubenserlebnisse (Jugendwallfahrten, Andachten im Freien etc.)
Workshop mit Team	Gleicher Prozess bei uns vor Ort mit Team: alle müssten dabei sein.
Gemeindeleitung neu gedacht?	KatechetIn und SozialarbeiterIn und TheologIn leiten in Co-Leitung die Gemeinde und sind für das Programm verantwortlich.
Unterricht NICHT nach Modell Schule	Religionsunterricht in Verbindung mit Sport, Tanz, Musik, Theater, Malen,... Nach Rudolf Steiner, Montessori
Sich mehr vernetzen	Gute Ideen mit anderen Pfarreien austauschen, Ideenwerkstatt → direkt umsetzen (Neues wagen) Mehr Beziehungen schaffen Eltern/ Kinder
Ressourcen umverteilen	Damit neue Projekte entstehen können, müssen wir Abschied nehmen von Bestehendem. Weniger RU!
Brach-Jahr	Ein Jahr lang kein „Unti“. Nur offene Gefäße anbieten. Grundhaltung: wer Bedürfnisse hat, wird vorbeikommen/ uns begegnen.

Modularer RU	Im Pastoralraum gewisse „Module“ anbieten, für all die „Spezialfälle“, „Überforderten“.
Gemeinsam statt einsam	Zeifenster in der Arbeit um wirklich kreativ an neuen Visionen zu arbeiten und diese dann auszuprobieren. Manpower = mehr Ideen
Ki-Va-Mu Unti	Kinder-Vater-Mütter-Familien Religionsunterricht auf Basis... aktives Lernen, ideenreich, kreativ, alle hören vom gleichen und spielerische Verarbeitung
Jugendreise/ Angebote 20+	Auf Ebene Dekanat Bildungsreisen (Kultur, Religion, aber auch Spass) anbieten. Z.B. Rom...
Familienkatechese	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eltern-Kind-Tag (nicht nur bei der EK)</li> <li>- Ausflug, Wallfahrt</li> <li>- In Projekten arbeiten, klassenübergreifend (Familien mit mehreren Kindern)</li> <li>- RU = Wissensvermittlung wird zum Erlebnis RU</li> </ul>
Grundlage freundlicher Unterrichtsraum	Stufengereichte Unterrichtsräume Unterrichtsräume erneuern, mit viel Licht, angenehm, Material ist vorhanden, Umgestaltung möglich.
Katechetinnen Experten für „schwierige Kinder“	KatechetInnen fungieren als SpringerInnen, um im Tandemunterricht bei schwierigen Gruppen zu helfen.
Projektzeit	RU-Stunden zusammennehmen und kleine RU Reisen unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstelle Versöhnung in Kirche → Versöhnungsweg Luzern/ Eschenbach</li> <li>- Anstelle Thema Gebet → Weekaned in einem Kloster oder an einem Kraftort</li> <li>- Anstelle Thema Schöpfung im Klassenzimmer → Papillorama besuchen, mit Schöpfungsbericht ergänzen, vergleichen</li> </ul>
Gemeinschaft im Team leben	Wir strahlen aus, was wir sind und leben! Lebendigkeit und Liebe wirkt ansteckend fürs Umfeld! <ul style="list-style-type: none"> <li>- Katechese in Teamarbeit (gegenseitige Unterstützung, unterschiedliche Stärken nutzen)</li> <li>- Team-Büro erstellen (gemeinsam denken, Bedürfnisse aussprechen, ernst nehmen)</li> <li>- Katechese im Erlebnis (erfahrungsorientiertes Lernen)</li> <li>- Prozessorientierung statt Zielorientierung! (was braucht Klasse gerade? Welche Themen sind da? Statt Wissen vermitteln)</li> <li>- Erfahrungen reflektieren</li> </ul>
Katechese für Eltern und Kinder	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zumindest punktuell</li> <li>- Kursstruktur für einen Anlass/ Thema</li> <li>- Anderer Tag notwendig</li> <li>-</li> </ul>
Aufsuchende Katechese	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einfach mal schauen, wo die Menschen sind und was sie brauchen. Als Ausgleich Brachjahr im traditionellen Reli.</li> </ul>

Zivildienst	Mehr Zivis als Querdenker einsetzen. Bringt frische Ideen ins Team. + Lehrlinge und Lehtöchter + PraktikantInnen Und sie auch inhaltlich arbeiten lassen
-------------	---

### 3. Konkrete Projektideen oder Ansätze dazu

<b>Kompetenzbereich 1: Identität entwickeln</b>	
Das ver-rückte Treffen	Begegnung zwischen unterschiedlichen Kulturen, Generationen, Gender-Themen. Leitung hat eine „verrückte“ Person. (Lebenskünstler, Clown, Taubstummer...)
„Ich will mich nicht firmen lassen!“	Angebot für alle jungen Erwachsenen, die sich bewusst nicht firmen lassen und aus der Kirche austreten wollen!

<b>Kompetenzbereich 2: Religiöse Ausdrucksfähigkeit erwerben</b>	
Bibelkrimi	Biblische Geschichten als Krimi erzählt und gespielt
Gemeinsam und alle ansprechend	Sowohl in Katechese wie auch im Gottesdienst: miteinander philosophieren über Gott und die Welt, in leichter Sprache, einladend für alle. Haltung: offen, präsent, ehrlich, fröhlich. Nicht besserwischerisch!
Individueller Unterricht	Kind/ Jugendlicher gestaltet ein Unti-Teil in Eigenregie (in Absprache mit der LP) → Einbindung
Jahresmotto: „Tanz dich frei“	Oder Bewegung setzt Kräfte frei. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tanzen für alle Altersstufen</li> <li>- Biblische Texte dazu (David tanzte)</li> <li>- Tanzgruppen einladen</li> <li>- Volkstänze – Salsa, Walzer, Foxtrott, Line Dance</li> <li>- Thema Tanz dem Kirchenjahr anpassen: Trauertanz an Karfreitag, Freudentanz an Ostern, Tanz am Erntedankfest...</li> </ul>

<b>Kompetenzbereich 3: Christliche Werte vertreten</b>	
Natur mit Kindern erleben – Vielfalt	Garten anlegen und ganzes Unterrichtsjahr lang pflegen – pflanzen, pflegen, ernten
Polit-Forum für Jugendliche/ junge Erwachsene	Was stimmst du? Wofür setzt du deine Stimme ein? Wofür stehst du politisch ein? Was ist dir für deinen Lebensort wichtig?

<b>Kompetenzbereich 4: Kirchliche Gemeinschaft aufbauen</b>	
„Lebensbezug – Offenheit“	Austausch-Ort als Ideen- und Ressourcen-Pool. Daraus schöpfen und gestalten. Weg vom

	kleinkastigen Vereinsgedanken.
Oasentage für Eltern (und Kinder)	RU als Kinderevent organisiert, der den Eltern Luft verschafft, selber für sich ein Angebot wahrzunehmen.
Sommerprojekt „Kirche im Rosengarten“	Sofas rausstellen (z.B. in den Rosengarten). Getränke anbieten und Leute einladen Platz zu nehmen. Gespräche über Gott und die Welt entstehen dann fast von selber.
Nimm mit	Partielle Angebote für diejenigen, die nur zwischendurch ein Angebot wollen oder das Bedürfnis nach Gemeinschaft, Spiritualität haben.
Auswertung mit Essen	Religionsunterricht (am Wochenende) mit anschließendem Mittagessen mit Familien (lernen und Gemeinschaft verknüpfen)
Kirche 3.1: Aufbruch in eine neue Ära	Die Mitglieder einladen, eigene Ideen zu bringen. Z.B. „Was brauche ich, damit ich in die Kirche komme?“ „Was erwarte ich von der Kirche/ Gemeinde? Die Kirche allen zugänglich machen. Z.B. für Popkonzerte, Tanzveranstaltungen, Theatergruppen.
Tanzen Anlass	
Familienkirche im Pastoralraum/ in Pfarreien	Anlässe, Ausflüge Raumgestaltung
Spielnacht mit Übernachtung in der Kirche	
Ökumene breit denken	Alle Bereiche, in denen es möglich ist, ökumenisch aufgleisen. V.a. RU/ KUW, Diakonie, Feiern, Gemeinschaft
Generationenkatechese/ Glaubens-Biografien	Generationenübergreifende Pfarreiangebote mit katechetischen Elementen. Nicht nur Senioren unter sich an mehr oder weniger langweiligen Seniorennachmittagen, sondern Alt und Jung zusammen bringen. Grosis, die gerne und gut erzählen können, biblische Geschichten in Kinderfeiern erzählen lassen./ Grosseltern in erstkommunion- und Firmkursen von ihrem Glauben berichten lassen./ Parallel zum Uni-Block am Sa/ So auch Katechese für Eltern anbieten (da ist ja auch nicht viel mehr Wissen vorhanden: Stichwort „Fachbegriffe erklären“./ Pfarreitheater aufführen mit allen Generationen zu biblischen und Glaubensthemen.
Kirche neu erleben	Eine leichte Wanderung für Familien, für alle anbieten. Das Unterwegssein in Gemeinschaft erleben.
Erfahrungs- und Begegnungsräume	Im RU Gemeinschaft leben, erleben beim gemeinsamen Unterwegssein: Spielen, Lager, 2 Tage eine Reise, die Inhalte in die Reise verpacken. → Gemeinschaft, Freundschaft wird gestärkt durch gemeinsames Erleben, durch dieselben Erfahrungen. → Erfahrungs- und Begegnungsräume sind in den Pfarreien den Zielgruppen angepasst. → Durch

	gemeinsame Erfahrungen, Erlebnisse gehen wir gerne hin, um weiter gemeinsam unterwegs zu sein!
Projektstage für 1. -9. Klasse	Einen Ausflug mit allen Schülerinnen und Schülern inkl. Eltern. Mit Atelier für RU aber auch für Gemeindekatechese.
VOLLSINN	Der Treffpunkt, wo man zusammenkommt, ohne, dass jemand etwas vorbereitet hat. Im Vertrauen darauf, dass Menschen sich füreinander interessieren. Immer ist einE SeelsorgerIn/ KatechetIn dabei als MithörerIn.
Räume schaffen (ganz allgemein)	Menschen müssen sich begegnen können: Z.B. Kaffee eröffnen, Hausaufgabenhilfe anbieten, Jasstreff, Nähatelier, Miteinander oder Füreinander Kochen z.B. auch über nationale Grenzen hinweg mit den Missionsgruppen in der Pfarrei.
Begegnungen	Zeiten der Begegnung schaffen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsame Mahlzeiten – gemischte Gruppen</li> <li>- Feste feiern</li> <li>- Verschiedene Gruppen dafür einbinden, vernetzen (Kinder kochen mit Senioren – TAMILIEN mit Italienern)</li> <li>- Ausflüge, reisen</li> <li>- Garten gestalten</li> </ul>
Zeit-tausch-Börse	Grosse Pinwand im Pfarreizentrum: Biete – Suche, für Arbeiten und Nachfragen. Z.B. Rasenmähen, Kinderbetreuung, Kuchen backen, Handwerkliches, Chauffeurdienste... Verbindet Menschen und schafft Netzwerke
Gemeinsam EINE Kirche	Ökumenischer RU
Mittagstisch	Rentner kochen für Familien oder Kinder – Beziehungsaufbau über das, was ich geben kann.
Jugend lädt zu Tisch	Jugendliche kochen für Senioren – schafft Begegnungen, mit Kreativität verbunden. → Erlös: Ausflug für Jugend
Offenes Haus	Alle (Kinder, Erwachsene) sind willkommen.
„Oma, spiel mit mir, was du als Kind mal gefunden hast.“	Generationenübergreifende Anlässe wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichten erzählen</li> <li>- Kochen, alte Rezepte</li> <li>- Spiele, wie spielst du?</li> </ul>
3 Tage/ Kennenlernen	Eine längere Zeit zusammen sein, Wissen vermitteln, Erlebnisse erleben, Gemeinschaft spüren
Wohn-Lager Pfarreizentrum	Eine Woche ins Pfarreizentrum einziehen und da gemeinsam leben teilen, kochen, feiern, austauschen. Von da aus den Alltag leben, zur Schule oder zur Arbeit gehen und Abends wieder zurückkehren.
Ich bin für dich da	Wenn mich jemand braucht für z.B. reden, Katechese, Spiritualität, kann ich anbieten (oder jemand vom Team) → Verantwortung den Leuten abgeben, was sie möchten und nicht konsumieren.

<b>Kompetenzbereich 5: Katholischen Glauben feiern</b>	
„Kunterbunt“ entsprechend der Menschenvielfalt in der Pfarrei	Einbinden der Vielfalt im Gottesdienst. (Kinder, verschiedene Völkergruppen, Jugend, Alter...) Pro Monat ein „besonderer“ GD. Fokussiert auf Zielpublikum, unter Beibehaltung des GD-Rahmens, bzw. der Feiertage.
Ökumenische Weihnachtsfeier (Biel)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KatechetInnen und Theologen aus allen Pfarreien und Freikirchen und Pieterlen?</li> <li>- Was mögen Kinder: mitmachen, grosse farbige Bilder, schöne, fetzige Lieder</li> <li>- Gottesdienstgewohnte und Familien in getrennten GDs</li> </ul>
Zäme fiire	Eine Feier für grosse und kleine Leute. Eine Feier von begrenzter Dauer. Gemeinsam beten, singen, eine Geschichte hören. Danach: sich austauschen, etwas trinken, evtl. Essen teilen.

<b>Kompetenzbereich 6: Christliche Spiritualität leben</b>	
Gro-Ki-RU	SeniorInnen erzählen Kindern von ihren spirituellen Erfahrungen im Religionsunterricht
Glauben-Poetry-Slam	Mit Jugendlichen Glaubensbekenntnis als Poetry-Slam erarbeiten. Variante: Glaubensbekenntnis als Rap, als Liebenserklärung
Versöhnungsweg als „Postenlauf“/ Fox-Trail durch den Ort	Orte auswählen, die exemplarisch stehen für unsere Brüche, Verletzungen... Gedanken und Arbeitsanregungen im Leitfaden mitgeben. Der Postenlauf könnte das ganze Jahr über stehen oder nur für eine bestimmte Zeit.
Segen zum Mitnehmen	Kleines Team trifft sich – kreiert Segen zum Mitnehmen und hängt diese offensiv alle zwei Wochen im Dorf/ Quartier auf – damit die Menschen den Segen mitnehmen können.
Es ist Zeit für mich	Menschen sind da, um zuzuhören und zu erzählen zum Thema „Zeit für mich“. Grundregel: „Alle Zeit, die man hat, ist Zeit für sich selber“ (ob man arbeitet, joggt, in die Arbeit fährt...) Einsicht: Wenn jede Zeit „Zeit für mich“ ist, lerne ich zu leben und gebe mich ganz hinein → alles hat Sinn/ ich bin Sinn.
Spirituelle Spaziergang	Kinder/ Erwachsene usw. erarbeiten spirituelle Spaziergänge und geben diese als Postkarte heraus. → mit Untigruppe, Minis usw.
Meine Stimme finden – zur Melodie werden	Musik als Element der Gemeinschaft erleben <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit Gesangsworkshop und Körperwahrnehmung den eigenen Ton herausarbeiten → Stärken ausbauen, sich zeigen, Schwächen zulassen, weich werden,</li> </ul>

	<p>Unperfektes und Verletzlichkeit zulassen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Alles im Klangteppich vereinen, Mut sich zu zeigen, Vertrauen ins Leben vertiefen</li></ul> <p>Gemeinsamer Auftritt als Produkt von Kirche</p>
--	--